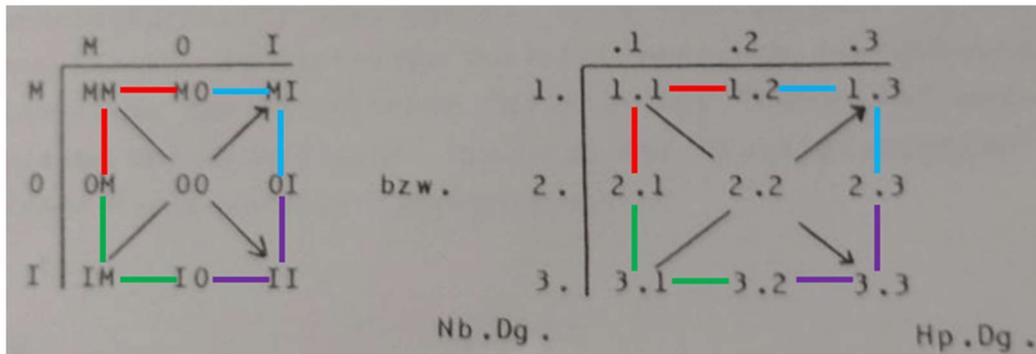


Possessiv-copossessive Strukturen diagonalen ontischer Suppletion

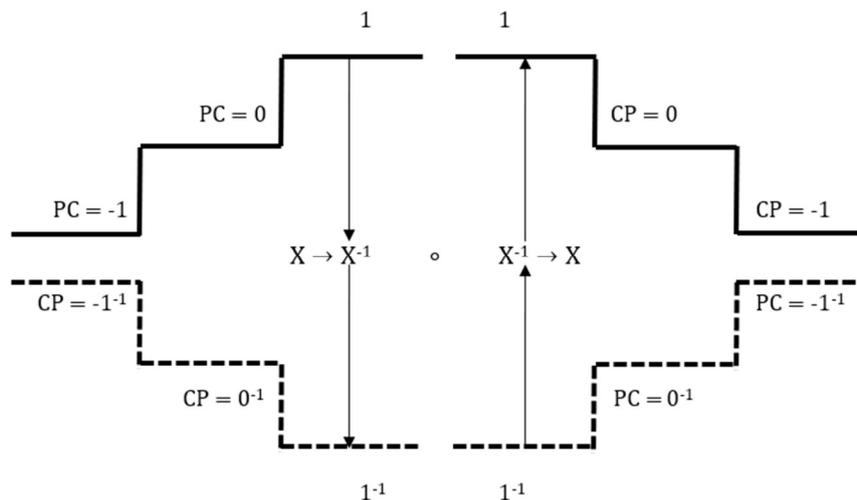
1. Diagonalität ist nach Bense (1986, S. 11 ff.) eine der zentralen strukturellen Eigenschaften semiotischer Eigenrealität. In die folgenden beiden Diagramme Benses wurden zusätzlich die possessiv-copossessiven Eckrelationen eingezeichnet.



Man kann leicht zeigen, daß die vier semiotischen Teilmatrizen

1.1	1.2		1.2	1.3
2.1				2.3
2.1				2.3
3.1	3.2		3.2	3.3

den vier Teilfeldern des possessiv-copossessiven Zahlenfeldes isomorph sind (vgl. Toth 2024)

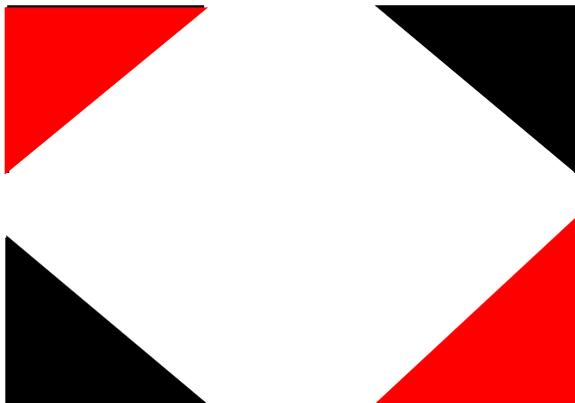


denn die semiotische Matrix hat relativ zu ihren Teilmatrizen die Struktur

1.1	1.2	1.2	1.3
2.1	PC	CP	2.3
2.1	CP	PC	2.3
3.1	3.2	3.2	3.3

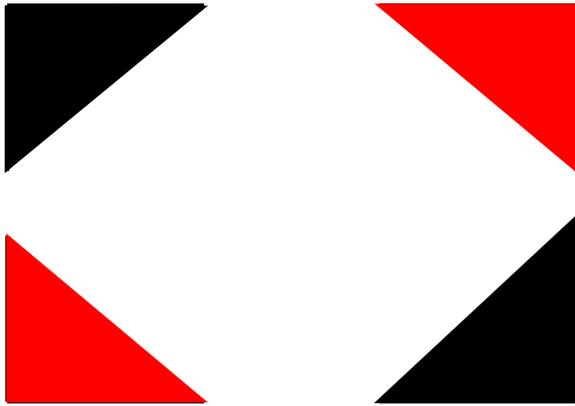
2. Vermöge Isomorphie ist es also möglich, PC-Diagonalität als Haupt- und CP-Diagonalität als Nebendiagonalität zu definieren (vgl. zur Ontik bereits Toth 2015a, b). Semiotisch gesehen wird also PC-Diagonalität durch die Kategorienklasse und CP-Diagonalität durch die Eigenrealitätsklasse repräsentiert.

2.1. PC-Diagonalität



Rue de Babylone, Paris

2.2. CP-Diagonalität



Rue Séguier, Paris

Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität des Zeichens. In: Semiosis 42, 1986, S. 5-13

Toth, Alfred, Transjanzenz und Digonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Digonalität und Diagonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Übereckrelationalität im PC.Modell. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2024

25.12.2024